

Die Gäste kommen, aber sie sparen

Baselworld bringt der Stadt weiterhin volle Hotels, jedoch weniger Events und Bankette

NADJA WIDMER, PATRICK KÜNZLE

Im Zuge der internationalen Wirtschaftskrise schauen die Aussteller der Uhren- und Schmuckmesse dieses Jahr mehr auf ihr Geld.

In der Messe wird kräftig gearbeitet. Am 26. März wird die Baselworld 2009 eröffnet, sie dauert bis zum 2. April. Zurzeit stellen die Messebauer Stände auf und verwandeln die kahlen Hallen in die üppige Glitzerwelt der Uhren- und Schmuckmesse.

Weniger üppig sieht es derzeit bei den Event-Veranstaltern der Region aus: «Wir haben keine Buchung für die Baselworld», sagt Marc Bättig, Intendant und Event Manager der Dreispitzhalle. Man habe sich sicher mehr erhofft für die Zeit der Messe, so Bättig. Noch vergangenen Herbst, als die Halle eröffnet wurde, ging Toni Schürmann, Sprecher der Hallenbetreiberin Christoph Merian Stiftung, davon aus, dass insbesondere an der Baselworld «ein rechter Teil des Jahresbudgets eingespielt werden kann».

SPÄTERE ANFRAGEN. Nicht nur Neulinge, auch bestehende Grössen in der Event-Szene spüren die Krise. In der Voltahalle fanden in den letzten Jahren jeweils ein bis zwei Grossanlässe im Zusammenhang mit der Baselworld statt. «Normalerweise haben wir bereits im Herbst mehrere Interessenten», sagt Hallenmanager Anton Marty. Dieses Jahr kamen die Anfragen später und seltener. «Bis jetzt ist ein Event gebucht.»

Noch in der Akquisitionsphase ist die Event Schweiz AG, Mieterin der Markthalle. «Interessenten für zwei grössere Buchungen sind da», sagt Geschäftsführer Michel Loris-Melikoff. Noch sei aber nichts definitiv. «Ich kann bestätigen, dass zurzeit eine gewisse Zurückhaltung im Event-Bereich besteht.»



Im Aufbau. Auf der Rosentalanlage stellen Arbeiter einen Pavillon für die Baselworld auf. Foto Dominik Plüss

Auch Hotels, die Bankette und Empfänge veranstalten, stellen einen Rückgang bei den Buchungen fest: «Wir rechnen mit zwanzig Prozent weniger Umsatz im Vergleich zum Vorjahr», sagt Sonja Hechler, Convention Managerin des Swissôtel Le Plaza. In den vergangenen Jahren hatte das Hotel stets drei bis fünf Gross-Events mit mehr als 200 Gästen. «Dieses Jahr haben wir keine.»

WENIGER GELD. Im Hotel Radisson sind Events ebenfalls rückläufig. «Langjährige Kunden, für die wir bisher grosse Empfänge durchgeführt haben, buchen nun für die Hälfte der Personen», sagt Marketingdirektor Mario Schuknecht.

Während die Bankette und Empfänge deutlich seltener sind, und wenn sie stattfinden, dann kleiner ausfallen, sieht es bei der Auslastung der Hotelbetten grundsätzlich gut aus. «Die Leute kommen zwar weiterhin an die Baselworld, doch sie müssen mit ihrem Geld mehr haushalten», sagt Urs Hitz, Vizepräsident des Basler Hotelier-Verbands. Während bei den grossen Anlässen vieles redimensioniert werde, geht Hitz davon aus, dass die Basler Hotels weiterhin «voll sein werden». Der Andrang sei nicht mehr so stark wie in früheren Jahren, er rechne jedoch damit, dass weniger Leute bis nach Zürich gehen müssen, um zu übernachten.

Von der hohen Nachfrage nach Hotelbetten in der Region Basel während der Baselworld profitierte bislang auch die Firma Basellodging, die möblierte Wohnungen von Privatpersonen zu temporären Untermiete vermittelt. «Seit der Gründung vor vier Jahren stieg die Nachfrage stetig an», sagt Hans-Georg Bell, Mitinhaber von Basellodging.

Auch für dieses Jahr habe seine Firma deshalb mit einem Wachstum gerechnet. Doch zum ersten Mal stagnieren die Anfragen. «Grosskunden, die bisher mit bis zu 15 Leuten nach Basel kamen, reisen heute noch mit fünf Personen an.»